

## Spee, Friedrich: [o Gott bin gar in deiner hand] (1613)

1 O Gott bin gar in deiner hand,  
2 Dich stäts halt in gedancken:  
3 All meine Werck seind dir bekandt,  
4 O Herr, laß mich nit wancken.

5 All meine schritt: all meine tritt  
6 Seind, Herr, bey dir gezehlet,  
7 Ja auch so gar: all meine haar,  
8 Daß nicht ein eintzigs fehlet.

9 Wan deine flügel spannest auß,  
10 Will mich gantz drunden legen;  
11 Du bist mein burg, mein festes hauß,  
12 Kein ding soll mich bewegen.  
13 Was will ich dann: in sorgen stahn?  
14 Vnd stören mein gemüte?  
15 Weil ohne dich: nichts röhret mich,  
16 Wie sehr man immer wüte.

17 Wolan, ô Sathan, deine macht,  
18 Dein pfeil, vnd fewrig bogen,  
19 Sampt hell, vnd tod, ich gar veracht;  
20 Trett her; nun darff ichs wogen.  
21 All deine streich: mir gelten gleich,  
22 Nie werdens doch gerathen;  
23 Groß hülff ich hab: drumb fallens ab,  
24 Vnd bringen mir kein schaden.